

1. Februar 2024

## **Berichterstattung der Sitzung des Generalrats am 27. Januar 2024 und Schwerpunkt Genfest**

### **Vertrauen, Hoffnung, Zukunft**

*„Es ist wichtig, Gott in uns neu lebendig werden zu lassen, ihn lebendig zu halten und ihn auf die anderen überfließen zu lassen (...)*

*Dann verändert sich alles von Grund auf: Politik und Kunst, Schulwesen und Religion, Privatleben und Freizeitgestaltung. Alles.“<sup>1</sup>*

*Chiara Lubich*

Mariane Goncalves de Araujo, 25 Jahre alt, Brasilianerin und seit September am Centro Gen 2, eröffnete die Sitzung des Generalrats am 27. Januar mit einer aktuellen Lesart einiger Abschnitte des Textes „Auferstehung Roms“, den Chiara Lubich im Oktober 1949 verfasst hat. Es ist die Deutung einer Gen, die mit den Herausforderungen vieler junger Menschen konfrontiert ist, die gegen die wirtschaftliche Unsicherheit ankämpfen, die den Mut aufbringen, Entscheidungen für das soziale Wohl und den Planeten zu treffen, die sich nicht dem Misstrauen hingeben, sondern für eine bessere Zukunft, für den Frieden für alle, arbeiten wollen. Deshalb ist es bemerkenswert, dass die Worte, die sie in ihrem Kommentar zu diesem Text am häufigsten verwendet hat, Vertrauen, Hoffnung und Zukunft sind.

„Auferstehung Roms“, geschrieben vor inzwischen 75 Jahren, inspiriert also auch heute noch. Mariane schloss mit der Überzeugung: „Wir wollen weitergeben, dass Gottes Liebe alles und jeden durchströmt, jeden Aspekt unseres Lebens auf den Kopf stellt und Wunder wirken kann. Genau das ist die Botschaft, die wir mit dem nächsten Genfest vermitteln wollen.“

### **Haushalt 2024 der Fokolar-Bewegung genehmigt**

Die Zukunft, oder vielmehr die Gegenwart und die Zukunft der Bewegung stand im Mittelpunkt der Arbeit des Generalrats, der diesmal zusammenkam, um den Haushalt 2024 zu verabschieden. Dies geschieht zu einer Zeit, in der die Fokolar-Bewegung am Internationalen Zentrum und in den verschiedenen geographischen Gebieten, in denen die Bewegung präsent ist, eine gründliche wirtschaftliche Überprüfung durchführt.

Der Verabschiedung des Haushaltsplans 2024 ging daher eine Aussprache voraus, in der sowohl die Schritte als auch die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts VEO (Wirtschaftliche Vision des Werks) aufgezeigt wurden, das die Umstrukturierung und die Senkung der Ausgaben auf zentraler, aber auch auf lokaler Ebene in der Bewegung anstrebt.

---

<sup>1</sup> *Resurrezione di Roma*, 1949, [https://www.focolare.org/wp-content/uploads/2023/02/Resurrezione-di-Roma\\_IT.pdf](https://www.focolare.org/wp-content/uploads/2023/02/Resurrezione-di-Roma_IT.pdf)

---

Im Laufe des Dialogs kamen mehrere wichtige Fragen zur Sprache: Was braucht die Bewegung heute? Wie kann die Nachhaltigkeit gewährleistet werden, ohne die vielen missionarischen Anforderungen, zu denen wir in der heutigen Welt berufen sind, zu vernachlässigen?

## **Sendung und Nachhaltigkeit**

Also Nachhaltigkeit oder Sendung? Geneviève Sanze und Ruperto Battiston, Berater für den Aspekt Gütergemeinschaft, Arbeit und Wirtschaft, erklären, dass diese beiden Aspekte nicht im Widerspruch zueinander stehen, im Gegenteil: Der wirtschaftliche Überprüfungsprozess ist in Funktion der Sendung und die Lösungen, die entwickelt werden, stehen in ihrem Dienst.

Margaret dankte dem Team von Experten, Technikern und Mitarbeitern, die hart daran arbeiten, Vorschläge für eine wirtschaftliche Umstrukturierung zu entwickeln, die auch neue Strategien beinhaltet: „Ich frage mich und alle, ob wir unseren Teil dazu beigetragen haben, die Ausgaben der Zentren, in denen wir arbeiten, zu überprüfen und, wenn nötig, zu reduzieren. Denn wir sind ein Werk Gottes, das heißt, dass wir einen Auftrag haben. Während wir alles tun müssen, um mit Augenmaß zu leben und zu arbeiten, dürfen wir nie vergessen, dass wir für das Reich Gottes leben. Gott wird uns seine Vorsehung nicht vorenthalten. Vertrauen wir ihm und lassen wir ihm den Raum, um einzugreifen ... Wie oft haben wir das schon erlebt!“

„Wir wollen nicht alles auf bloße Zahlen reduzieren“, so Ruperto Battiston abschließend, „aber die wirtschaftlichen Pläne sind wie der Haushalt in Funktion des Lebens der Bewegung; sie sollen Aktionen und Projekte ermöglichen, die ihrer Sendung entsprechen: der Einheit, der universalen Geschwisterlichkeit.“

Der zweite Jahresbericht der Fokolar-Bewegung [Bilancio di Comunione 2022](#), der kürzlich auf der Fokolar-Webseite veröffentlicht wurde und sich mit den Aktivitäten der Bewegung im Bereich des Dialogs befasst, zeigt das Engagement und die Vitalität, mit der die Gütergemeinschaft und die Aktivitäten ausgerichtet sind auf den Aufbau einer geschwisterlichen Welt.

## **Im Dienst des Lebens**

Es genügen einige Beispiele an neuen Projekten, die in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind oder sich kürzlich entwickelt haben und die darauf abzielen, sich der grundlegendsten Nöte der Menschen anzunehmen. Es entstanden neue Fokolargemeinschaften in Bereichen, die den Beitrag der Spiritualität der Einheit erfordern, zum Beispiel in einer Umgebung, die von jungen Menschen frequentiert werden wie die Universitäten; oder Gebiete großer Armut oder Länder, in denen Konflikte herrschen. Ein weiteres Beispiel ist das Fokolar „Projekt Kultur“ in Medellín (Kolumbien), das sich vor allem für die Schaffung von Räumen des Friedens für die Ausbildung junger Menschen und Aktivitäten des Dialogs zur Unterstützung des gegenwärtigen Friedensprozesses in dem Land einsetzt.

## **Genfest: „Juntos para cuidar“ (Miteinander Sorge tragen)**

Unter diesen Projekten ist der Höhepunkt dieses Jahres für die ganze Bewegung zweifellos das [Genfest](#) (Aparecida, Brasile dal 12 al 24 luglio 2024). Es ist eine Gelegenheit für uns alle, wie Margaret im vergangenen Dezember sagte: „Ich sehe es als eine konkrete Möglichkeit, unsere Sendung zu leben (...), das Ideal zu verbreiten, über das Charisma zu sprechen. Es wird eine Gelegenheit sein, konkret für die vielen Gesichter des Verlassenen Jesus in der Welt zu leben, eine Antwort auf das zu sein, was die Kirche von uns verlangt. Und damit meine ich alle christlichen Kirchen, in die wir eingegliedert sind und mit denen wir zusammenarbeiten, um für unsere Länder und Völker Sorge zu tragen.“

---

Das bestätigte auch Pater Joao Chagas, Verantwortlicher des Jugendbüros im Dikasterium für die Laien, die Familie und das Leben. [Zu den Gen der Gen 2 Zentren, die ihn am 18. Januar 2024 im Vatikan besucht haben](#), sagte er im Blick auf den Titel des Genfestes: „Der Papst greift dieses Thema auf verschiedene Weise auf. Sorge tragen für die Brüder und Schwestern, die leiden; Sorge tragen für unser gemeinsames Haus; Sorge tragen für die Menschheit im Sinne der Förderung des Friedens.“

### **Das Genfest, eine weltweite Erfahrung**

Bis heute gibt es neben dem brasilianischen 26 lokale Genfeste auf vier Kontinenten. Wir werden euch über alle Entwicklungen auf dem Laufenden halten!

Bitte achtet auch auf die Genfest-Webseite, auf der ihr alle notwendigen Informationen findet. Besonders interessant ist die sogenannte „Phase 1“: 35 soziale Einrichtungen in verschiedenen Ländern Lateinamerikas werden junge Menschen aufnehmen; sie sind eingeladen, in kleinen Gruppen an einem intensiven Freiwilligeneinsatz teilzunehmen. Anschließend werden sie diese Erfahrung als „Multiplikatoren“ in ihre Heimatländer mitnehmen.

**Die nächste Verabredung für alle ist SAMSTAG, 23. MÄRZ um 20.00 Uhr zum Collegamento!**

*Stefania Tanesini*